

D18 Kazuko / Japan / Studiengang unbekannt

Interaktionspartner: deutsche Studierende

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Differenzerfahrung: Verhaltenserwartungen bei Einladungen

Kazuko, eine Studentin aus Japan, kommt nach Deutschland, um dort zu studieren. Es gelingt ihr schnell, Kontakte zu deutschen Studierenden aufzubauen und, um die Kontakte zu vertiefen, lädt sie ihre Kommilitonen eines Tages zu sich nach Hause ein. Kazuko freut sich auf den Abend, putzt gründlich ihre Wohnung und sorgt für Essen und Getränke. Pünktlich um 20 Uhr stehen die Gäste vor der Tür. Sie öffnet und alle begrüßen sich herzlich. Doch dann geschieht etwas für Kazuko Unfassbares: Ihre Gäste gehen einfach so, wie sie von der Straße kommen, in ihr Zimmer und lassen sich auf dem Sofa nieder! Kazuko ist schockiert. Noch entsetzter ist sie, als einer der Freunde gleich ins Badezimmer geht. Nach einigen Minuten fällt den Besuchern Kazukos verwirrter Gesichtsausdruck auf, und sie fragen sie, ob alles in Ordnung sei. Kazuko weiß nicht, wie sie den deutschen Kommilitonen erklären soll, dass sie ihre Schuhe vor der Tür hätten ausziehen müssen und ihre Wohnung beschmutzt haben. Sie antwortet ausweichend, doch für sie ist der Abend verdorben, und es kommt keine Stimmung mehr auf.

1. Warum erwartet die japanische Studentin, dass die deutschen Kommilitonen ihre Schuhe ausziehen?
2. Wie ist das Verhalten der deutschen Studenten zu erklären?

Zu 1.) In Japan ist es üblich, seine Schuhe auszuziehen, bevor man in eine private Wohnung geht. Deshalb stehen in jeder Wohnung für alle Familienmitglieder und Gäste Hausschuhe bereit, die man innerhalb der Wohnung trägt. Für das Betreten des Badezimmers gibt es darüber hinaus spezielle Schuhe, die nur dort getragen werden dürfen. Als Grund für diese japanische Tradition, bei der Außenwelt und Innenwelt strikt voneinander getrennt werden, könnten japanische Lebensgewohnheiten angeführt werden. In einem traditionellen japanischen Haus ist der Tisch relativ niedrig und man sitzt beim Essen nicht auf Stühlen, sondern kniet auf Bastmatten. Damit kommt die Kleidung zwangsläufig auch mit dem Boden in Berührung, der deshalb vom Schmutz der Straße absolut frei zu halten ist. Kazuko erwartet deshalb von ihren Gästen, dass sie diese Tradition berücksichtigen und ist entsetzt, als sie feststellen muss, dass die Konvention des Schuhausziehens den deutschen Kommilitonen offensichtlich nicht bekannt ist.

Zu 2.) In Deutschland ist die Regelung, bei privaten Besuchen grundsätzlich die Schuhe auszuziehen, nicht allgemein üblich. Zwar werden in einigen Regionen vorzugsweise Hausschuhe in der Wohnung getragen und es lässt sich auch feststellen, dass dieser Brauch besonders bei jüngeren Familien, bei denen Kleinkinder möglicherweise auf dem Boden herumkrabbeln, immer mehr Anhänger findet, aber von Gästen wird im Allgemeinen nicht erwartet, dass sie ihre Schuhe an der Haustür ausziehen. Den deutschen Kommilitonen ist also in keiner Weise

bewusst, dass sie eine japanische Regel verletzt haben, und sie können das Entsetzen der Gastgeberin deshalb auch nicht nachvollziehen.

Schlagworte:

Besuche bei Kommilitonen, Kleidungsnormen